

Verteiler:

H.-W. Binzel - Vorstandsvorsitzender Kinderzukunft
H.-G. Bayer - Geschäftsführender Vorstand Kinderzukunft
W. O. Monzon - Direktor Kinderdorf Salcajá

Hainburg, 21. Mai 2019

Kinderdorf Salcajá

Revisionsbericht: Reise vom 10.3. – 24.3.2019

Prüfungsinhalt

- I. Gehaltsabrechnungen
- II. Abwicklung von Patenspenden aus Deutschland
- III. Kassen
- IV. Landwirtschaft – Kosten und Erträge
- V. Gesundheitszentrum
- VI. Besuch bei der Deutschen Botschaft
- VII. Sonstiges
 - Außenprojekte La Esperanza und Monrovia
 - Jugendhaus
 - Schule/Mineduc

Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Das Gesamtbild der überprüften Arbeitsbereiche ist sehr ordentlich. Es gilt vor allem für die Buchhaltung mit Abwicklung der Gehaltsabrechnungen sowie die Spendenverwendung. Fünf Kassen erscheinen auch im Vergleich zu anderen Kinderdörfern zu hoch. Eine höhere Effizienz der Landwirtschaft sollte möglich sein und mit Weiterführung der Kosten-/Ertragsrechnung weiterverfolgt werden. Für den ärztlichen und zahnärztlichen Bereich sollten unbedingt vertragliche Vereinbarungen dokumentiert werden.

Prüfungsfeststellungen im Einzelnen

I. Gehaltsabrechnungen

Zum Prüfungszeitpunkt waren im Kinderdorf 66 Mitarbeiter beschäftigt. Eine erste Abstimmung erfolgte zwischen dem aktuellen Organigramm ([Anlage 1](#)) mit den Auszahlungslisten ([Anlage 2](#)) und den Excel-Tabellen des Monats Februar 2019. Damit wurden dann die einzelnen Bankbelege (Banco Industrial) abgeglichen, aus denen die Netto-Gehaltsbeträge für die Mitarbeiter bzw. die individuellen Abzüge bzw. Überweisungen für Versicherungen hervorgingen (im Einzelfall auch Einkommensteuer).

Abrechnungsmonat Februar 2019:	Quetzales
Gehaltssumme	200.446,14
Versicherungsbeiträge Arbeitgeber	22.540,89
Versicherungsbeiträge Arbeitnehmer	9.329,41

Sämtliche Beträge konnten abgestimmt, alle Auszahlungen lückenlos nachgewiesen werden.

Information zu Sozialversicherungsbeiträgen in Guatemala:

(Beiträge in % des Monatsgehaltes)	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Beitrag total
Unfallversicherung	1,00 %	3,00 %	4,00 %
Krankenversicherung/Schwangerschaft	2,00 %	4,00 %	6,00 %
Rentenversicherung	1,83 %	3,67 %	5,50 %
Total	4,83 %	10,67%	15,50%

Die Beitragssätze sind seit Jahren gleichbleibend.

Anmerkung zur verwendeten Software:

Die Module für Buchhaltung und Banken wurden im April 2009 von einem Unternehmen „Soluciones Digitales“ erworben (Kosten damals je Paket 3.750 Quetzales), es werden bis heute keine weiteren Updates verwendet, nach Auskunft des Finanzdirektors arbeiten sie seither problemlos. Die Gehälter werden über Excel abgewickelt. Schon im Revisionsbericht aus 2017 wurde angeregt, Jahresauswertungen zu erstellen. D. h. ein Überblick zu jeweils kumuliertem Jahreseinkommen der einzelnen Mitarbeiter existiert nicht. Bisher ist das nicht erfolgt, die Anregung kann nur wiederholt werden. Es ist bei Excel auch kein besonderes Problem, mit dem Vorteil, aussagekräftigere Information und über echte Vergleiche zu Einkommensentwicklungen zu verfügen.

Mindestlohn

[Anlage 3](#) zeigt die Entwicklung der Mindestgehälter im Vergleich zu den Inflationsraten in Guatemala. Für das Jahr 2018 wurde er für die betreffende Region auf 2.743 Quetzales mtl. Festgelegt. Bemerkenswert ist die sich daraus ergebende Entwicklung, dass seit etwa 2010 die Mindestgehälter über die Inflationsrate hinaus erhöht wurden, also ein gewisser Zuwachs an Kaufkraft erreicht wurde.

Nachtrag: Mit E-Mail vom 13.5.2019 teilt das Kinderdorf mit: „Die offiziellen Preise sind nicht genau, private Prüfer gehen davon aus, dass die Inflation etwa doppelt so hoch ist, wie die offiziellen Daten angeben“.

Zu II. Abwicklung von Patenspenden aus Deutschland

Sogenannte „Extra-Zahlungen“ von Paten aus Deutschland erfolgen besonders zu Weihnachten (hier 83 Positionen, gesamt 2.533 €), Buchung und Verfügung vor Ort dann im Januar. Die Abwicklung wurde in größeren Stichproben geprüft, Patenüberweisungen für Januar und Februar lückenlos.

Die korrekte Verwendung dieser Geldmittel konnte zuverlässig nachvollzogen werden

- Für minderjährige Kinder die Bestätigung der Hausmutter sowie nachfolgende Einkaufs-Belege für die Geschenke, solche ggfs. entsprechend Vorgaben zum Verwendungszweck oder Sparbuch
- Bei älteren Kindern/Jugendlichen gegen Quittung oder Sparbucheintrag
- Besondere Verfügungen von Spendern z.B. über ratenweise Auszahlung von Förderbeträgen, oder Aufteilungen auf Sparbuch werden über Excel-Listen nachgewiesen.

Es herrscht ein Vielaugenprinzip (Leiter der Buchhaltung, Hausmütter, Sozialarbeiterin), welches die Kontrolle und Sicherheit bei der Abwicklung erhöht. Die Eintragungen durch die Bank auf einen Teil der Sparbücher waren nicht aktuell, wobei die Überweisungen aber ordnungsgemäß erfolgt sind. Begründet ist das mit der Neubesetzung der Stelle der Sozialarbeiterin. Der notwendige Nachtrag erfolgte noch im Laufe dieser Prüfung.

Zu III. Kassen

Das Kinderdorf unterhält 5 Kassen, die mit einem Dauervorschuss versehen sind:

Geführt bei	Höhe (Quetzales) Dauervorschuss	Ausgabensumme Februar 19	Anzahl Vorgänge Februar 19
Direktor	5.000	8.914,70	66
Ltg. Ausbildungskoord.	4.000	15.521,04	67
Ltg. Kinderbetreuung	3.000	10.340,81	120
Ltg. Landwirtschaft/Projekte	1.500	849,99	4
Leitung Einkauf	4.000	12.758,00	64

Die Ausgaben werden über einheitliche Excel-Tabellen erfasst, später von der Buchhaltung übernommen und nach Kostenarten kontiert, Zahlungsfreigaben erfolgen vom Direktor. Es herrscht also auch hier ein Mehraugenprinzip. Ergebnis: Keine formellen Beanstandungen. Festzustellen ist jedoch, dass im Vergleich zu den anderen Kinderdörfern recht viele Rechnungen bar beglichen werden. Auch die Zahl der Kassen ist nicht nur deswegen recht hoch. Auf eine dieser Kassen könnte durchaus verzichtet werden (1.500 Dauervorschuss, 4 Zahlungsvorgänge im Monat), was auch im Revisionsbericht von März 2014 bereits festgestellt wurde.

Zu IV. Landwirtschaft – Kosten und Erträge

Auf Wunsch des Stiftungsvorstandes in Deutschland hatte das Kinderdorf in Salcajá unmittelbar vor dieser Prüfung eine rechnerische Gegenüberstellung von Aufwand und Kosten für mehrere Jahre (2016-2018) zum Komplex Landwirtschaft erstellt. Zweck war die Frage, inwieweit sich der Aufwand zum Betreiben der Landwirtschaft lohnt bzw. bis zu welchem negativen Ergebnis noch sinnvoll erscheint.

Die Berechnung für das Jahr 2018 wurde gemeinsam noch einmal analysiert. Fazit: Die Personalkosten von 4 Personen sind bei der ersten Betrachtung zu hoch angesetzt (-52.311,82 Qu.), da einzelne Mitarbeiter auch anderweitige Aufgaben erfüllen, die nicht die eigentliche Landwirtschaft betreffen. Der Eigenverbrauch - bewertet zu Marktpreisen - wurde als schlüssig übernommen. So verbleibt im Vergleich zur ersten Rechnung eine Größenordnung von „nur“ rd. 9000 Euro p.a. quasi als Zuschuss.

Bei dieser Gegebenheit erscheint der Hinweis wichtig, dass hier deutliche Effizienzsteigerungen zu vermuten sind, die ja in den Vorjahren auch schon bestanden, als man beispielsweise fast 200 Hühner hielt, heute eine Handvoll.

Anlage 4 enthält die vom Kinderdorf ermittelten Beträge mit den o.e. Ergänzungen bzw. Korrekturen.

Zu V. Gesundheitszentrum

Die ärztliche und zahnärztliche Betreuung der Kinderdorfbewohner wird jeweils von einer Ärztin übernommen. Auffällig ist, dass aktuell im Gegensatz zu Regelungen in Vorjahren mit Vorgängerinnen keinerlei Verträge existieren (damals sogar noch mit Registereintragungen und Gebührenmarken). Das sollte nicht sein. Es wurde empfohlen, zumindest in Einzelverträgen mit den Ärztinnen Regelungen über den Rahmen der Leistungen festzuschreiben (Sprechzeiten, Vergütung, Sonderfälle z.B.). Ein Vorschlagsmuster wurde übergeben. Der Vorschlag ist als Minimumlösung anzusehen, dient in beiderseitigem Interesse und wurde im Gespräch mit beiden Personen auch begrüßt.

Beide Ärztinnen rechnen in der Regel monatlich 3000 Quetzales gegen Beleg ab, vereinzelt auch abweichend geringere Pauschalbeträge. Alleine im Jahr 2018 wurden von 3 verschiedene Ärztinnen Leistungen erbracht, die Fluktuation wird mit einer gewissen „Marktlage“ in Salcajá/Quetzaltenango begründet.

Nachtrag: Mit E-Mail vom 13.5. teilt das Kinderdorf mit, dass schriftliche Vereinbarungen erfolgt sind und ab 1.5.2019 gültig sind.

VI. Besuch bei der Deutschen Botschaft

Am 11.3.2019 erfolgte ein Gespräch bei der Deutschen Botschaft in Guatemala City. Gesprächspartner war Herr Hannes Schäfer (der Botschafter Harald Klein befand sich zu diesem Zeitpunkt zu einem Dienstbesuch in Deutschland). Der Zweck des Besuches war als Kontaktpflege gedacht, zumal ersichtlich wurde, dass in der letzten Zeit kaum Kontakte bestanden und auch in der Botschaft selbst eine gewisse Fluktuation gerade in der zweiten Ebene vorlag. Auch Herr Schäfer ist noch nicht sehr lange dort, strebt aber eine längere Verweilzeit in Guatemala an, da seine Frau aus Quetzaltenango stammt. Aktuell gab es eine Bewerbung des Kinderdorfes Salcajá zu einem sog. „Microprojekt“, welches die Botschaft jährlich ausschreibt. Hier den „Bau einer Überdachung des Sportplatzes der Kinderdorfschule“. Das Projekt wurde allerdings nicht bewilligt, gem. Schreiben der Deutschen Botschaft vom 13.2.19, was bisher aber nicht nach Deutschland weitergegeben wurde. Herr Schäfer informierte über Details und Verfahren zu diesen Projekten, über welche die Botschaft jährlich verfügen kann (Budget rd. 100.000 Euro, zu verteilen auf bis zu 6 - 8 Begünstigte bei fast 60 Anträgen). Der Gesprächspartner gab zu verstehen, dass bei der Auswahl auch Kriterien wie Dringlichkeit bzw. Bedürftigkeit des Projektes bewertet werden (was bei dem Titel des Antrages

für die Förderpriorität wohl nicht hilfreich war). Die interne Abwicklung bei der Botschaft erfolgt unter Einbeziehung des Auswärtigen Amtes. Herrn Schäfer wurden weitere Informationen zum Kinderdorf gegeben. Er hat seinen Besuch dort in näherer Zukunft zugesagt.

Zu VII. Sonstiges

Außenprojekte La Esperanza und Monrovia

Am 13. 3. 2019 erfolgte ein Besuch bei den Außenprojekten La Esperanza und Monrovia. Zweimal jährlich, so an diesem Tag, werden ärztliche und zahnärztliche Untersuchungen bei den dortigen Kindern durchgeführt. Es wurden rund 65 Kinder im Beisein ihrer Mütter untersucht. Der halbtägige Aufenthalt wurde an beiden Standorten zum Besuch des Unterrichtes bei mehreren Schulklassen genutzt.

Jugendhaus in Quetzaltenango

Am 21.3.2019 erfolgt ein Besuch in diesem Jugendhaus. Es befinden sich derzeit 10 Jugendliche im Haus (2 Mädchen und 8 männliche Jugendliche, davon 2 mit ihrer gemeinsamen Schwester). Anwesend waren zum Besuchszeitpunkt 5 männliche Jugendliche im Alter von 19 – 21 Jahren. Alle Bewohner waren zu einem früheren Zeitpunkt im Kinderdorf untergebracht. Jetzt haben sie eine größere Selbständigkeit mit begrenzteren Kontrollen und befinden sich in einer weiteren Ausbildung in Quetzaltenango bzw. Praktika (Technisches Zeichnen, Buchhaltung). Ein Jugendlicher leistet ein unentgeltliches Praktikum bei der Ärztin im Kinderdorf mit dem Ziel einer anschließenden Sanitär- bzw. medizinischen Weiterbildung. (Hier sei die Anmerkung erlaubt, dass ich diesen Jungen seit 6 oder 7 Jahren bei Besuchen im Kinderdorf kenne und schon damals seine besondere Aufgeschlossenheit erlebte!) Ein weiterer Jugendlicher sprach vom Wunsch nach Bildung einer eigenen Familie, mit dem Hinweis, dieses anzustreben trotz schlimmer Erfahrung mit seiner eigenen Familie... -Aus den Interviews mit diesen anwesenden Jugendlichen konnte ziemlich deutlich erkannt werden, dass sie sowohl feste Ziele beruflicher Ausbildung verfolgen, auch ein gesundes Selbstbewusstsein entwickelt haben.

Schule/Mineduc

Die Schule unterrichtet sowohl externe Kinder als auch Heimbewohner. Es gibt 8 verschiedene Klassen von Vorstufen bis zur 6. Klasse.

Aktuelle Zahlen zum Vergleich:

Interne Kinder	Externe Kinder	Total
63	117	180

Für die vom Kinderdorf im eigenen Gelände unterhaltene Schule wird vom Ministerium (Ministerio de Educacion) seit Jahren eine gleichbleibende Subvention gezahlt, seit 2013 Quetzales 210.000 (rd. 23 Tausend €) pro Jahr. Die Zahlung erfolgt sehr unregelmäßig, in 2014 überhaupt nicht, für das laufende Jahr geht man aber wieder vom Erhalt dieses Betrages in den nächsten Monaten aus. Diese staatliche Förderbetrag ist für die Unterrichtung der externen Schüler gedacht, deckt bei etwa 8 oder 9 Lehrkräften nur einen geringen Teil der Unterhaltungskosten ab.



Karl Heinz Rackensperger

Anlagen (4)